

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 beim Büßbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16, — Fernsprechanstalten: 312, 1218, 1353, 423. Hausmüllerei: Obere Lebnauerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Reulaender in Halle a. S.

Nummer 278

Halle a. S., Montag den 21. Juni

1915

Das letzte Ringen um Lemberg.

Bombentwürfe österreichischer Seesflugzeuge auf Vári und Brindisi. — Erfolgreiche Beschießung des Hafens Monopoli durch ein Torpedofahrzeug.

(Z. B.) Wien, 21. Juni. Amlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Die verbündeten Truppen sind in der Verfolgung bis vor Soffiew, bis nahe an Lemberg und südlich der Stadt bis an den Zegerebach vorgedrungen. Die in dieser Linie stehenden russischen Kräfte werden überall angegriffen.

Bei Milolajew und Ihdogow hält der Feind am Dnjepr. Truppen der Armee Klauzer schlagen heftige Angriffe der Russen südöstlich Polot Njow bei Jalescap und im beharabischen Grenzgebiet wieder unter schweren Verlusten des Feindes zurück.

Die sonstige Lage im Norden ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

In der Nacht auf den 20. Juni schlugen unsere tapferen Truppen bei Flava wieder zwei italienische Angriffe ab. Hier erlitten die italienischen Truppen mit der weißen Fahne und einem Hornstein der unserer Stellung, um eine Bitte seines Brigadekommandanten vorzubringen. Da sich diese Person nicht mit einer schriftlichen Vollmacht als Parlamentär ausweisen konnte,

wurden sie festgenommen und sind Kriegsgefangene. Im Gebiet nordwestlich des Arn wurde der Feind aus einer Zettelfestung geworfen, wobei sich Abteilungen des Tebraciner Spandebataillierregiments besonders auszeichneten. Unsere schwere Artillerie griff erfolgreich in den Schiffskampf ein.

An der Karnater Grenze griff der Gegner im Neuen südlich des Räten wie immer erfolglos an.

Im Tiroler Grenzgebiet hat sich nichts Besonderes ereignet. Das Feuer der italienischen schweren Artillerie gegen unsere Festungen ist ohne jede Wirkung.

Am 19. Juni wurden die Zant- und Safenanlagen von Monopoli durch ein Torpedofahrzeug mit Erfolg beschossen und die Bahnhöfe von Vári und Brindisi von unseren Seesflugzeugen durch Bombenwürfe beschädigt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Auf diesem hat sich in letzter Zeit nichts ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Doerfer, Feldmarschallleutnant.

Monopoli liegt am Adriatischen Meere zwischen Vári und Brindisi.

Bulgariens Antwort an den Vierverband.

(Z. B.) Berlin, 21. Juni. (Von unserer Berliner Redaktion.) Die Antwort Bulgariens an den Vierverband ist für uns durchaus befriedigend. Wir sind in der Lage, darüber folgendes mitzuteilen:

Die Bulgaren haben auf die Hauptfrage, ob sie bereit sind, gegen die Türkei zu marschieren, gar nicht geantwortet, sondern sie haben ihrerseits höchst unangenehme Gegenfragen an den Vierverband gestellt. Das Angebot des Vierverbandes an Bulgarien lautet etwa folgendermaßen: Bulgarien soll sofort mobilisieren und mit seiner ganzen Armee gegen die Türkei marschieren. Dafür verspricht der Vierverband als Belohnung: Serbisch-Mazedonien, den Hafen von Sawalla mit dem Hinterland, die Linie Gnos-Midia, eine freundschaftliche Neutralität in Bulgareh, um Rumänien zur Abwertung der Dobruha an Bulgarien zu veranlassen, und schließlich erhebliche Geldunterstützung zur Durchführung des Feldzuges. Für die Wahrung der Neutralität hat der Vierverband Bulgarien keinerlei Zusagen gemacht. Die Antwort Bulgariens ist zwar in einem sehr höflichen Tone ge-

halten. Bulgarien antwortet aber, wie schon gesagt, nicht auf die Fragen des Vierverbandes. Die Gegenfragen Bulgariens sind etwa die folgenden: Es die angebotenen Gebiete in Mazedonien mit der sogenannten umstrittenen Viatie zusammenstellen, oder nicht. Da verlannt, daß Serbien angesehene Entschädigungen in Bosnien und der Herzegowina erhalten solle, so lässt Bulgarien an, dass das für „angenehme“ Entschädigungen seien. Ferner verlangt Bulgarien Aufklärung über die an Griechenland in Kleinasien gemachten Kompensationen. Dann fragt Bulgarien, worin das Hinterland von Kamballa bestehe. Bulgarien erklärt ferner, daß die Kriege von 1912 und 1913 das Land dermaßen erschöpft hätten, daß das Eingreifen in einen neuen Krieg für Bulgarien eine ganz außergewöhnliche Kraftanstrengung bedeuten würde. Unter diesen Umständen wolle Bulgarien darauf bestehen, ganz genau über die Zusagen des Vierverbandes informiert zu werden.

Der Vierverband hat von dieser Antwort wohl nicht sehr erfreut gewesen sein.

Serbien's Meinung.

(Z. B.) Lugano, 21. Juni. „Garrive della Sera“ erzählt aus Sicht: Die Antwort Bulgariens an den Vierverband wird in höchst negativem Betrachtet. Es wird daher das Befehlen einer Abmahnung zwischen Bulgarien und Österreich-Ungarn angenommen. Der serbischen Regierung sei aber nichts bezüglich der Abmahnungen an Bulgarien mitgeteilt worden. Auch sei sie nicht um ihre Meinung befragt worden. Die halbamtliche „Stampress“ meint, der Vertrag von Väteritz sei ein vollständiger Fehler gewesen, und sagt, niemand habe das Recht, zu verlangen, daß es Bulgarien aus gemeinschaftlichen Interessen konzedieren möge, bevor Bulgarien sich für diese Interessen ins Mittel lege. Die öffentliche Meinung in gegen eine ferliche Gebietsabwertung an Bulgarien und wird für einen Entschluß des Landes das Ende des Krieges abwarten.

Sehnsüchtige Hoffnungen auf die Balkanstaaten.

(Z. B.) Köln, 21. Juni. Die Hoffnungen der italienischen Kreise auf das gemeinliche Eingreifen Bulgariens, Griechenlands und Rumäniens ist auf ein Minimum gesunken. Die Berichte über ein bevorstehendes Eingreifen dieser Mächte sind spärlicher geworden, während sie sonst Stellen füllten.

Das „vierverbandsfeindliche“ Rumänien.

(Z. B.) St. Gallen, 21. Juni. Ueber Mailand wird gemeldet: Das rumänische Neutralsitätsblatt „Independence Roumaine“ führt in einem längeren Artikel aus: Für Italien sei der Feldzug höchst schwierig, und der Erfolg höchlichst sehr gering. Die italienische Presse greift deshalb das Wort heilig an und erklärt Rumänien für vierverbandsfeindlich, es habe sich immer mehr zu den Zentralmächten.

Italienische „Erfolgchen“.

(Z. B.) Rom, 21. Juni. Bericht der Obersten Seereschiffung vom 20. Juni: Das serbische Bioter und der Heer- und Seehinderten und sechsmannigen die Operationen im osttrigen Teile des Kriegsschauplatzes. Jedes war es im Gebiet des Arn möglich, unsere Verlegung durch Beschießen der Stellung, die die Umgebung Nezzos beherrschten, zu vervollständigen und zu verstärken. Am 19. Juni kosteten wir zwei Gegenangriffe gegen unsere färsich eroberten Stellungen um Njow zurück. Am Abend des 18. Juni ließ ein feindliches Flugzeug Bomben auf einen aus dem Bahnhof Garmend entweichenden Sanitätszug fallen. Der Lokomotivführer wurde verwundet und leichter Sachschaden angerichtet.



5 Pfennig
Königsberg

Samstag - Ausgabe

1 Pfennig
Königsberg

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verleger: J. G. Neumann, Neudamm-Str. 10, Halle a. S.
Druck: J. G. Neumann, Neudamm-Str. 10, Halle a. S.
Königsberg, den 27. Juni 1873

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verleger: J. G. Neumann, Neudamm-Str. 10, Halle a. S.
Druck: J. G. Neumann, Neudamm-Str. 10, Halle a. S.
Königsberg, den 27. Juni 1873

200 Jahre Stiftung des Gymnasiums

[Faint, illegible text from the main body of the page, likely containing an article or notice.]

